

**Spannend, tiefgründig und bissig: Der Krimi des Mathematik- und Chemielehrers Volker Venzlaff wurde posthum von Schülern veröffentlicht – und jetzt neu aufgelegt.**



Der Mord an einem Kollegen bringt manches ans Tageslicht, was die ansonsten so dienstbeflissenen Rektoren des Kleinstadtgymnasiums lieber für sich behalten hätte. Mit beißendem Spott beschreibt Volker Venzlaff, wie sehr ihm das Dienern, Mobben und Bespitzeln im Schulalltag zuwider ist. Die Schüler dagegen schätzen seine Aufrichtigkeit und Feingefühligkeit. Sie helfen ihm, den Fall zu lösen.

»Veilchen für die Bodenvase« wurde von Volker Venzlaff nach seiner Pensionierung 1990 verfasst. 1998 wurde der Krimi posthum von Annette Jans und Michael Balzhäuser veröffentlicht. Roland Reischl, der wie Jans und Balzhäuser das Oppenheimer Gymnasium besuchte, hat nun das Buch seines ehemaligen Lehrers im eigenen Verlag neu aufgelegt.

**1. Kapitel: Montag**

„Herr Lehrer, da hinten küssen sich zwei!“

Ein kleiner, dicker Junge, Sextaner oder Quintaner, hatte sich vor mir aufgebaut, sah empört zu mir auf und wies die Straße hinunter.

„Na und, sollen sie doch“, dachte ich bei mir, „was geht mich das an?“ Ich sah mürrisch auf den Knirps herunter und setzte meinen Schulweg fort. Er lief eifrig neben mir her und zeigte auf einen Schuppen, der dicht am Gehweg stand. „Dort hinter dem Schuppen. Ich hab’ es deutlich gesehen.“

Ich wusste, dass morgens oft größere Schüler hinter diesem Schuppen schnell noch eine Zigarette vor Schulbeginn rauchten. Bisher hatte ich immer so getan, als bemerke ich das nicht. Dass sie dort auch rumknutschten, war mir zwar neu, wunderte mich aber nicht. Ich hatte jedenfalls nicht die geringste Lust, sie dabei zu stören.

Jetzt blieb die kleine Petze vor dem Schuppen stehen und wartete neugierig auf mein Eingreifen. Mir fiel der Direktor unserer Schule ein, der uns immer wieder verkündete, wir seien es dem Ruf unserer Schule schuldig, in solchen Fällen sofort energisch einzuschreiten. Was würde der kleine Steppke seinen Eltern erzählen, wenn ich jetzt nichts unternahm?

„Marsch, ab in die Schule!“, schnauzte ich ihn an, woraufhin er sich widerwillig trollte. Aufseufzend ging ich hinter den Schuppen. Die beiden hatten mich schon kommen hören und sahen mir unsicher entgegen. Vermutlich erwarteten sie ein kräftiges Donnerwetter. Den Jungen kannte ich nur vom Sehen. Das Mädchen aber, Stephanie, hatte bereits mehrere Jahre bei mir Unterricht gehabt. Schon in der fünften Klasse war sie mir wegen ihrer lebendigen, fröhlichen Augen aufgefallen. Inzwischen war sie zu einem auffallend hübschen Mädchen herangewachsen, und nur der niedliche Pferdeschwanz erinnerte noch an die kleine Sextanerin. Wohl ihretwegen fiel meine Ermahnung dann auch sehr freundlich aus.

**Volker Venzlaff (†)**  
***Veilchen für die Bodenvase***

Herausgegeben von Michael Balzhäuser,  
Annette Jans und Roland Reischl.  
264 Seiten, 12 x 19 cm, Broschur.  
ISBN 978-3-943580-09-9.

Ab sofort im Handel und direkt bei den Herausgebern bzw. dem Verlag erhältlich. **10 Euro**